



Genosse Dr. Bernhard Bröner, einer der Väter des rechnergestützten Technologenarbeitsplatzes im VEB Planeta Radebeul; 37 Jahre alt, für hervorragende wissenschaftlich-technische Leistungen mit dem Nationalpreis für Wissenschaft und Technik 3. Klasse geehrt, Träger des Ordens „Banner der Arbeit“, Stufe II, als Kollektivauszeichnung, zweimal „Aktivist der sozialistischen Arbeit“; hier im Dialog mit dem Rechner.

Foto: Kossack

che Gespräche. Sie werden von der APO-Leitung genutzt, mit den Genossen über ihren persönlichen Anteil an der Verwirklichung dieser komplizierten Aufgabe zu sprechen und dabei zu prüfen, wie der einzelne mit seinem Beispiel in seinem Arbeitskollektiv wirkt.

Auf der Grundlage dieser Gespräche schätzt die APO-Leitung in mehreren Mitgliederversammlungen ein, wie sich die Leiter für dieses Vorhaben ersetzen, wie schöpferisch sie dabei tätig sind und den erforderlichen Mut zum Risiko entwickeln. Das Ergebnis dieser Arbeit der Parteiorganisation, ihre Auswirkungen auf die Ökonomie: An 20 rechnergestützten Technologenarbeitsplätzen können heute bereits 80 Technologen mit erheblichem Ge-

winn an Zeit und Genauigkeit ihre Arbeit leisten und ihre eigene sowie die Effektivität der Produktion erhöhen. 18 Arbeitskräfte dieses Bereiches wurden dadurch bisher absolut für andere außerordentlich wichtige Arbeiten in der technologischen Produktionsvorbereitung freigesetzt, vor allem für die des Rationalisierungsmittelbaus. Der Zeitfonds der anderen Mitarbeiter wurde in einem Ausmaß erhöht, das 10 ausgebildeten Kräften entspricht.

Jetzt geht es der Parteiorganisation darum, die Lösungen auszubauen und abzurunden. Vor allem kommt es darauf an, sie auf die Arbeit der Konstrukteure auszudehnen.

Siegfried Kirchner

ParteiSekretär im VEB Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul

## Leserbriefe

Gesichtspunkt gewinnen die ökonomischen Ergebnisse in unserer Zeit ein besonderes Gewicht.

Meine persönliche Schlußfolgerung ist, als Parteigruppenorganisator alle Kräfte anzuspannen, damit der eingeschlagene Weg konsequent weitergegangen werden kann. Die Aufgaben werden in der Gegenwart und in der Zukunft nicht leichter. Sie werden aber immer besser gelöst, wenn es uns Genossen gelingt, die Schöpferkraft, den Ideenreichtum und die Initiative jedes Mitarbeiters zu wecken.

Lothar Schmidt  
Parteigruppenorganisator im Kaliwerk  
„Glückauf“ Sondershausen

## Unsere gute Bilanz gibt neue Kraft

Es gibt viele Gründe, Bilanz zu ziehen. Die einen tun es, wenn ein Planjahr zu Ende geht, die anderen, wenn sie Geburtstag haben. Geburtstag haben wir in wenigen Wochen ja alle; denn unsere sozialistische Republik wird 35. Also tun wir gut daran, aufzurechnen, was uns gelungen ist, was wir schon erreicht haben, und wo es noch Reserven gibt.

Wenn ich von mir und meinem Kollektiv ausgehe, der APO 7 im Fertigungsbereich 3 des VEB Döbelner Beschläge- und Metallwerke, könnte

man ganz zufrieden sein. Eine gute Truppe, wie man so sagt. In der Effektivität unterschiedlich, aber jeder steht seinen Mann. Man kann sich wohl fühlen bei uns, nicht aber etwa ausruhen. Noch gibt es ungeklärte Fragen, noch sind Reserven zu erschließen. Das läßt mir als APO-Sekretär und auch den meisten meiner Genossen keine Ruhe. 20 500 Schließkeile für Trabantschlösser wollen wir zusätzlich fertigen. Das will erst einmal geschafft sein, das erfordert Kampf. Aber in diesen Kämpfen, das